

# Wie gleich sollten wir sein?

Ungleichheit aus  
humanistischer Perspektive

Dr. Gerhard Engel

Humanistische Akademie Bayern  
Fachhochschule Nordhausen

## Der „Diskurs über die Ungleichheit“ im zeitlichen Kontext seiner Werke

- 1743 Über die moderne Musik
- 1750 1. Diskurs (Künste und Wissenschaften)
- 1755 2. Diskurs („Über die Ungleichheit ...“)
- 1761 Die neue Heloïse
- 1762 Der Gesellschaftsvertrag
- 1762 Émile
- 1765 Wörterbuch der Musik
- 1782 Bekenntnisse

# Drei Perspektiven

- **Ideengeschichte**
  - Was meinte Rousseau?
- **Zur Soziologie der Ungleichheit**
  - Warum *gibt* es Ungleichheit?
  - Warum *wird* es sie (immer) geben?
- **Ungleichheit und Humanismus**
  - Ist Ungleichheit »unmenschlich«?

# Ideengeschichte

## Schlüsselsatz (1)

„Wenn man die **natürliche** Verfassung der Dinge betrachtet, scheint der Mensch ... dazu bestimmt, das **glücklichste** der Geschöpfe zu sein.

Wenn man nach dem **derzeitigen** Zustand urteilt, erscheint die menschliche Art als die **bedauernswerteste** von allen.

Es spricht also eine sehr große Wahrscheinlichkeit dafür, dass die Mehrzahl seiner Übel **sein [eigenes] Werk** ist.“  
(Fragment)

# Folgerungen aus Schlüsselsatz (1)

- **Prokrustes** statt **Prometheus** („Der Mensch ist frei geboren, und überall ...“)
- Geschichte = Fortschritt ?
  - Wissenschaften (Ver-Bildung)
  - Musik und Künste (Formzwänge; Cage!)
  - Erziehung (Vokabeln, Geometrie)
  - „Hoch“-kultur (Hofzeremoniell)
- **Fluch** menschlicher „Fortschritte“

# Ideengeschichte

## Schlüsselsatz (2)

„Der erste, der ein Stück Land eingezäunt hatte und es sich einfallen ließ zu sagen: *Dies ist mein*, und der Leute fand, die einfältig genug waren, ihm zu glauben, war der wahre Gründer der bürgerlichen Gesellschaft.“

(2. Diskurs, Zweiter Teil, Anfang)

# Folgerungen aus Schlüsselsatz (2)

- Aus dem **Naturzustand** gehen keine Anreize hervor, ihn zu **verlassen**.  
=> Contra Hobbes
- Der Begriff „Eigentumsrecht“ setzt **Sprache** voraus.  
=> Implizite Fortschrittskritik
- Der Begründer der bürgerlichen Gesellschaft war für R. also eigentlich ein **Betrüger**.

# Ideengeschichte:

## Rousseau über Ungleichheit

### „Zwei Arten von Ungleichheit“

- naturbedingt      Wir können es kaum ändern
- sozial      Wir **könnten** es ändern
  - „Zustimmung“      Wir **könnten** sie entziehen
  - „Privilegien“      „Zum Nachteil anderer“

2. Diskurs, Exordium, S. 67.

# Zur Soziologie der Ungleichheit

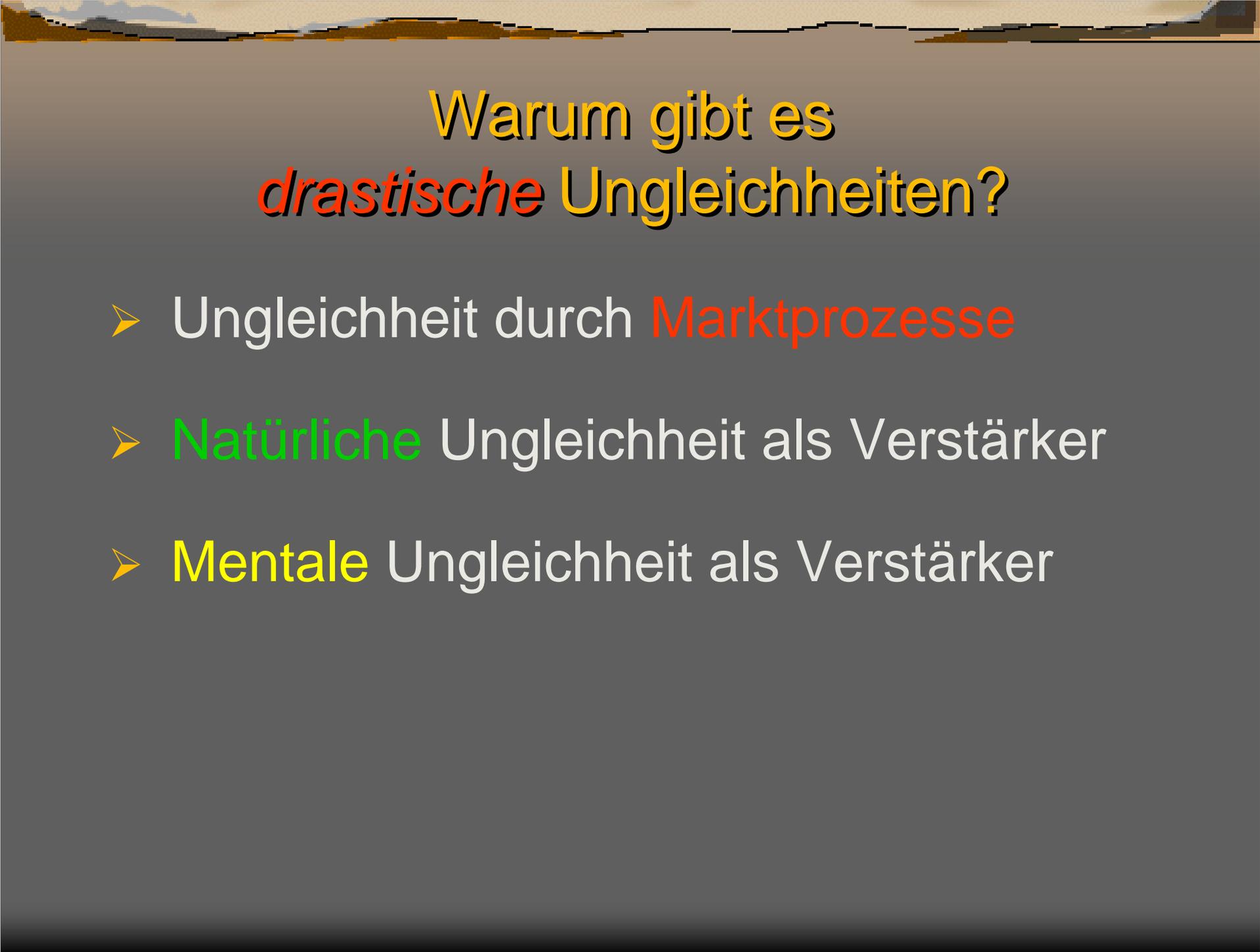
Könnten wir soziale Ungleichheit  
tatsächlich **abschaffen**?

Theoretische Schlüsselfragen:

- Warum gibt es Ungleichheit?
- Warum **wird** es sie immer geben?
- Könnte es sie auch **nicht** geben?

# Warum gibt es Ungleichheit?

- Ungleichheit durch **Organisation**
  - Leistungsfähigkeit durch Positionsgüter
- Ungleichheit durch **Arbeitsteilung**
  - Produktivität durch Spezialisierung
- Ungleichheit durch **Marktprozesse**
  - Angebot und Nachfrage



## Warum gibt es *drastische* Ungleichheiten?

- Ungleichheit durch **Marktprozesse**
- **Natürliche** Ungleichheit als Verstärker
- **Mentale** Ungleichheit als Verstärker

# Warum wird es Ungleichheit immer geben?

## Evolution durch

- Gruppenkonkurrenz
- Internationalen Wettbewerb
- Militärische Konkurrenz

=> Evolution als Condition Humana

- Könnte es sie auch *nicht* geben?

Nein - aus den obigen Gründen.

# Ungleichheit und Humanismus

Wenn Humanismus bedeutet:

- Entfaltung menschlichen „Potentials“
- Problemlösung durch neue Ideen
- Individuelle / kollektive Besserstellung

... dann ...

# Ungleichheit und Humanismus

dann ...

... müssen wir die technischen  
Voraussetzungen akzeptieren, um diese Ziele  
erreichen zu können.

Zu diesen technischen Voraussetzungen  
gehören:

# Ungleichheit und Humanismus

- **Ausbildung** (und Bildung)
- Nutzung von **Marktmechanismen**
- **Konsensfähige** Regeln
- Faires **Risikomanagement**
- **Sozialpolitik** für den Markt
- Integre **staatliche** Institutionen
- Steuerfinanzierte **kollektive Güter**

wenn also ...

# Wie ungleich dürfen wir sein?

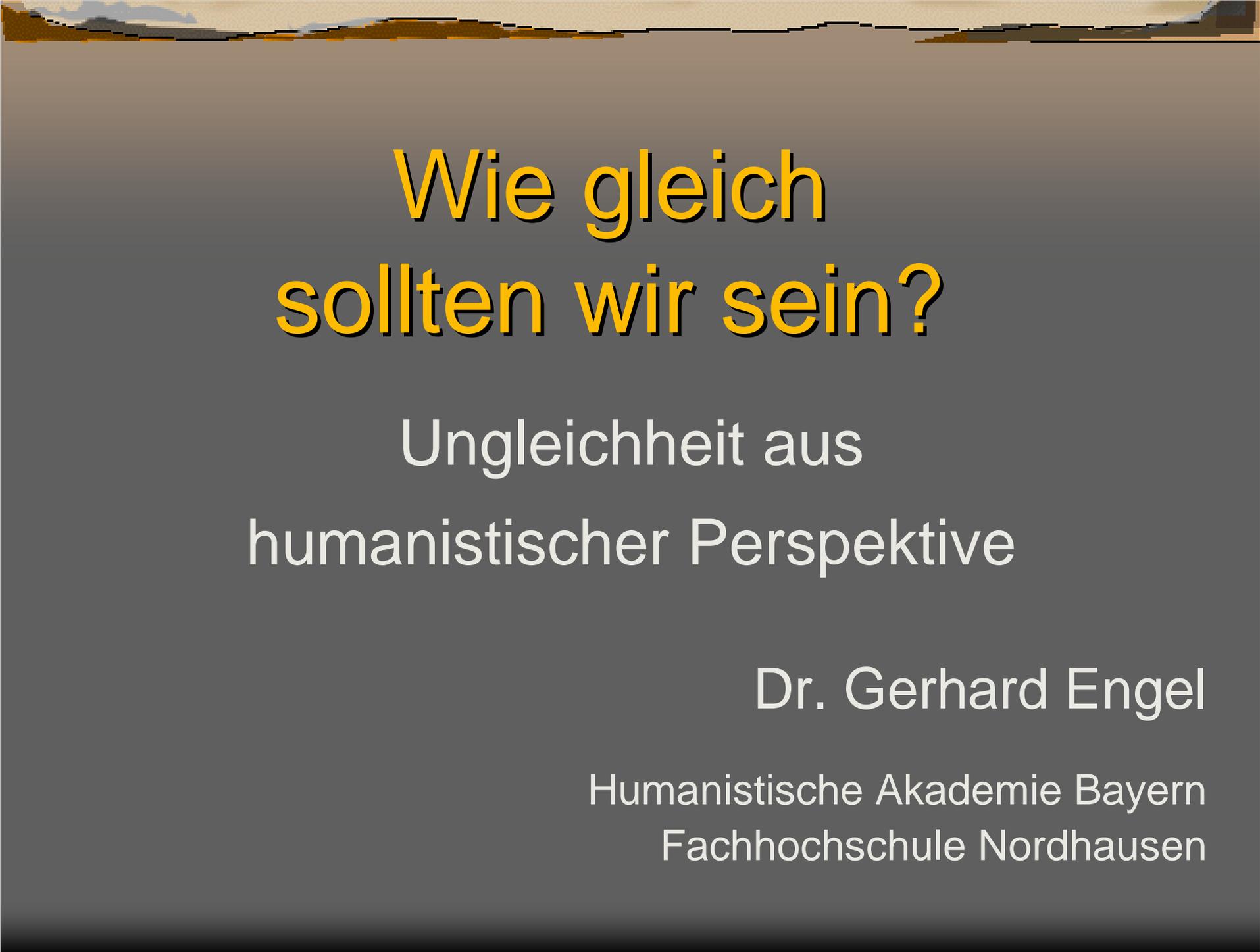
dann ...

Antworten:

... ist der Grad der **Ungleichheit**, der sich aus den genannten Bedingungen ergibt, sowohl gerecht als auch genau **dann** unvermeidlich,

wenn ...

man an weiterer menschlicher **Entwicklung** interessiert ist.



# Wie gleich sollten wir sein?

Ungleichheit aus  
humanistischer Perspektive

Dr. Gerhard Engel

Humanistische Akademie Bayern  
Fachhochschule Nordhausen

# Die Entstehung von Ungleichheit bei Schimpansen

## Die Aufgabe

Zwei Schimpansen wollen einen Tisch mit Leckerbissen zu sich heranziehen.

## Das Problem

Es funktioniert nur, wenn **beide zusammen** gleichermaßen ziehen.

Aber sie strengen sich nicht gleichermaßen an ...